

Sitzung vom 13. Juli 2016

**737. Postulat (Erweiterung erwachsenengerechtes
Berufsbildungsangebot)**

Die Kantonsrätinnen Karin Fehr Thoma, Uster, und Jacqueline Peter, Zürich, sowie Kantonsrat Hanspeter Hugentobler, Pfäffikon, haben am 11. April 2016 folgendes Postulat eingereicht:

Der Regierungsrat wird gebeten, das Angebot an erwachsenengerechten Berufsbildungsangeboten auszubauen, insbesondere für stark nachgefragte Berufe in Branchen mit Fachkräftemangel. Entwicklung sowie Bereitstellung der entsprechenden Angebote sollen in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Organisationen der Arbeitswelt und wo nötig in Koordination mit anderen Kantonen erfolgen.

Begründung:

2011 lancierte Bundesrat Johann Schneider-Ammann als Folge demographischer Veränderungen und des in verschiedenen Branchen zunehmenden Fachkräftemangels die Fachkräfteinitiative. Ziel der Initiative ist es, das inländische Fachkräftepotenzial stärker auszuschöpfen. Die verstärkte Zuwanderung und die Annahme der Masseneinwanderungsinitiative am 9. Februar 2014 haben in den vergangenen zwei Jahren zur Intensivierung dieser Fachkräfteinitiative geführt.

Vor diesem Hintergrund erlangt die Nachqualifizierung von Erwachsenen ohne Berufsabschluss neue Bedeutung. Im Kanton Zürich weisen Ende 2013 von der ständigen Wohnbevölkerung 59 469 Menschen im Alter von 25 bis 44 Jahren und 63 137 Personen im Alter von 45 bis 64 Jahren keine nachobligatorische Ausbildung nach. Rund zwei Drittel dieser Personen sind erwerbstätig. Gemäss Schätzungen von Berufsinspektoren und Berufsinspektorinnen bringen rund 20% dieser Personen die kompetenzmässigen Fähigkeiten für eine Berufsausbildung mit.

Insbesondere für erwerbstätige Erwachsene kommt es meist nicht mehr in Frage, eine reguläre (verkürzte) berufliche Grundbildung (an einer Berufsfachschule) zu absolvieren. Das Berufsbildungsgesetz sieht deshalb weitere Möglichkeiten für Erwachsene mit mehrjähriger Berufserfahrung vor, einen Berufsabschluss nachzuholen. Im Kanton Zürich existieren solche Angebote – Validierungsverfahren, Kurse zur Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung oder modulare Berufsbildungsangebote – heute erst für wenige Berufe.

Erwachsenengerechte Berufsbildungsangebote zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass sie auf den bei den Erwachsenen bereits vorhandenen Kompetenzen aufbauen, eine erwachsenengerechte Lernumgebung bieten sowie eine gute Begleitung sicherstellen.

Der Bund stellt für Entwicklungsprojekte im Bereich «Berufsabschluss für Erwachsene» Fördergelder bereit. Für die Entwicklung erwachsenengerechter Berufsbildungsangebote kann der Kanton Zürich also entsprechende Gelder beim Bund beantragen.

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Zum Postulat Karin Fehr Thoma, Uster, Jacqueline Peter, Zürich, und Hanspeter Hugentobler, Pfäffikon, wird wie folgt Stellung genommen:

In einer gemeinsamen Erklärung haben sich 2011 das Eidgenössische Departement des Innern, das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement und die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) darauf verständigt, dass 95% aller 25-Jährigen über einen Abschluss auf Sekundarstufe II verfügen sollen. Dieses Ziel wird gemäss Bildungsbericht 2014 annähernd erreicht: Die Abschlussquote auf der Sekundarstufe II bewegt sich seit Mitte der 90er-Jahre zwischen 90% und 94%.

Das Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) hat im September 2015 das Projekt «Nach- und Höherqualifizierung im Rahmen der beruflichen Grundbildungen» eingeleitet. Ziel des Projektes ist es, ein transparentes und nachvollziehbares System für die Nach- und Höherqualifizierung zu entwickeln. Zielgruppe sind Personen, die einen Abschluss nachholen möchten (Nach- und Höherqualifizierung) oder über einen Abschluss verfügen, der in der Schweiz nicht oder nur teilweise anerkannt wird.

Gegenwärtig absolvieren nur rund 4% der Personen ohne Abschluss, aber mit entsprechender Berufserfahrung eine Nachholbildung bzw. ein Validierungsverfahren. Ein wesentlicher Grund für diese tiefe Nachqualifizierungsquote liegt darin, dass sich Interessentinnen und Interessenten sehr früh für einen bestimmten Weg zu einem Berufsabschluss entscheiden müssen, wobei sie den zu erwartenden persönlichen Aufwand zu diesem Zeitpunkt noch nicht abschätzen können. Ein Ziel des Projektes «Nach- und Höherqualifizierung im Rahmen der beruflichen Grundbildungen» ist es deshalb, den Ablauf der verschiedenen Verfah-

ren, die zu einem Berufsabschluss führen, anzupassen. Die Verfahren und die Anrechnung von Bildungsleistungen sollen für alle möglichen Wege, die zu einem Berufsabschluss führen, möglichst standardisiert ausgestaltet werden.

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation unterstützt das Projekt mit rund 0,5 Mio. Franken. Es ist vorgesehen, ab Sommer 2017 mit der Umsetzung zu beginnen.

Der Kanton hat somit bereits Massnahmen eingeleitet, um das Berufsbildungsangebot für Erwachsene zu verbessern, damit ein erweiterter Personenkreis erreicht werden kann.

Aus diesen Gründen beantragt der Regierungsrat dem Kantonsrat, das Postulat KR-Nr. 139/2016 nicht zu überweisen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Bildungsdirektion.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
Husi